

## ABSCHIEDSSTIMMUNG, AUFBRUCH UND SCHRÄGE TÖNE BEIM NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE



Einige der jüngsten Einwohner der Gemeinde mit ihren Eltern

Ihr 9. Neujahrsempfang am 18. Januar war zugleich der letzte, den sie organisiert hat. Bürgermeisterin Irina Berg wird im Mai nicht mehr für das Amt der Bürgermeisterin kandidieren. Mit dieser Mitteilung vor den rund 250 Gästen im Störtal beendete sie ihren umfangreichen Bericht. Als danach die Band aus Goldenstädt den Titel von Dirk Michaelis "Als ich fortging" spielte, kam ein bisschen Wehmut auf. Die vergangenen Jahre waren nicht einfach, aber die Gemeinde hat auch in den zurückliegenden zwei Wahlperioden Fortschritte gemacht und sie hat sich auch für dieses Jahr einiges vorgenommen. (Dazu mehr auf Seite 2). Während die Bürgermeisterin von Rückzug sprach, besuchte Amtsvorsteherin Heike Isbarn den Banzkower Jahresauftakt zum ersten Mal. Ihr Kommentar: "Das ist super hier, eine tolle Gemeinde, die hält zusammen. Das merkt man auch auf dem Neujahrsempfang."

Für eine entspannte Stimmung sorgte gleich zum Auftakt der Schulchor unter der Leitung von Frau Höpfner mit dem Mecklenburg- und dem Lewitz-Lied. Munter wie in einem Bienenstock

wurde es, als die jüngsten Einwohner mit ihren Eltern das Begrüßungsgeld der Gemeinde in Höhe von je 100 Euro in Empfang nahmen. 16 Kinder wurden 2018 geboren, acht Mädchen und acht Jungen.

**Aufmerksamkeit für Vereine**  
Respekt zollten die Gäste der Arbeit des Lewitz e.V. und der Kubb Mirow-Sparte in der Sprütendörpschaft. Das Lewitz-Netzwerk hat neben den Tüffelwochen weitere Veranstaltungen etabliert. Der Verein betreibt den Lewitz-Kieker und will im Frühjahr fünf thematische Wanderwege in der Lewitz einweihen. Gerade wurde die Internet-Seite des Vereins überarbeitet, berichtete Netzwerkkoordinatorin Meike Sump. Und sie verriet, dass das Finale der Tüffelwochen in diesem Jahr am letzten Oktoberwochenende auf dem Hof Denissen in Wöbbelin stattfinden wird. Beeindruckend auch die Bilanz, die Bastian Schweda vom Kubb-Mirow Team vorlegte. Zwanzig junge Leute betreiben den aus Skandinavien stammenden Volkssport im Naturlabyrinth in Goldenstädt, das sie weiter aufwerten wollen. Sie haben dort eine Bühne errichtet, Flutlicht-



Fotos: Karl Haustein

Neujahrsempfang mit 250 Einwohnern

strahler installiert, Wasser- und Stromleitungen gelegt und Beete in Ordnung gebracht. In diesem Jahr sollen die Turnierfläche und das große Blumenbeet umgestaltet werden. Dafür suchen die jungen Leute Helfer. Fürs nächste Jahr ist in Goldenstädt die Deutsche Kubb-Meisterschaft geplant. Der Deutsche Kubb-Bund traut den Mirowern eine Menge zu.

Strahlende Gesichter, als die Kubb-Sparte einen Förderscheck von der Gemeinde in Höhe von 1.000 Euro bekam. Auch der plattdeutsche Theaterverein Goldenstädt/Jamel (500 Euro) und der Schulförderverein Banzkow (1.200 Euro) erhielten eine Zuwendung.

### Eintragung ins Ehrenbuch

Mit einer Eintragung ins Ehrenbuch der Gemeinde wurden Heidelind Schön und Simone Palm für ihr Engagement im BCC geehrt, Thomas Hölker für seinen Einsatz als Jugendwart der Goldenstädter Feuerwehr und Heiðrun Bartel für die Mitarbeit am LewitzKurier. Anschließend übergab Irina Berg Zeitzeugenberichte über die ersten Wochen nach der Befreiung 1945 in unseren Dörfern an Waltraud Salewski von

der Museumsgruppe. Die Berichte waren in zwölf LewitzKurier-Ausgaben erschienen und sollen im Museum aufbewahrt werden.

### Wettschuld eingelöst

Viele Gäste warteten gespannt darauf, dass die Gemeindevertretung ihre Wettschuld vom Anbaden einlösen würde, denn am 1. Januar waren keine 20 Schwimmer aus der Gemeinde angetreten. Am Ende des offiziellen Teils sangen sechs Gemeindevertreter, unterstützt von der Band und Musiklehrerin Frau Höpfner, den Titel 'Heißer Sommer'. An unsere Idole der 60er/70er Jahre Frank Schöbel und Chris Doerk reichten sie zwar nicht heran, aber für die schrägen Töne erhielten sie frenetischen Beifall. Anschließend spielte die Band - man könnte auch sagen 'Die drei Gitarreros aus Goldenstädt' - Hits ihrer Jugendzeit.

Ein Dankeschön den Frauen vom Störtalverein, die sich um das Ambiente und die Getränke gekümmert hatten, Ralf Michalski für den Gulasch und Reiner Kluth, der den Abend moderierte.

LK



Gemeindevertretung löst Wettschuld vom Anbaden ein



Eintrag ins Ehrenbuch u.a. Heidelind Schön und Thomas Hölker



## AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

# AUS DER REDE VON BÜRGERMEISTERIN IRINA BERG AUF DEM NEUJAHREMPFANG

### Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

nicht ohne Stolz kann ich sagen, wir wachsen weiter, in allen vier Dörfern. Inzwischen sind in unserem Banzkower Wohngebiet 'Am Störbogen' fast alle Häuser bezogen. Es ist uns gelungen, die verbleibenden sieben Grundstücke, die laut Raumordnung erst für 2020 vorgesehen waren, schon in diesem Jahr zu vergeben. Ebenso freut mich die rege Bautätigkeit in Goldenstädt. Die neue Physiotherapiepraxis und das Mehrfamilienhaus an der Neustädter Straße sind echte Hingucker und erfüllen echte Bedürfnisse. Schön, dass sich auch in Jamel junge Familien ihren Traum vom eigenen Heim erfüllen...

Nach vielen Beschwerden über die neuen LED-Straßenlampen, die oft ausfallen, tauschen sie inzwischen unsere Gemeindearbeiter selbst aus. Das spart Zeit und Geld. Sie haben auch Aufgaben der Baumpflege übernommen und sich dafür extra qualifiziert. Sehr aufwendig und kostenintensiv ist mittlerweile die Pflege unserer Alleebäume. Besonders für die Mirower Linden steigt der Aufwand jedes Jahr...

**Investitionen für den Nachwuchs**  
Für die Planung der Sanierung unserer Regionalen Schule haben wir 2018 242.000 Euro ausgegeben. Im Haushalt für dieses Jahr sind weitere 170.000 Euro eingeplant, damit das Amt die Vergabe der Aufträge vorbereiten kann. Nun hoffen wir, dass wir im Dezember die Fördermittel bewilligt bekommen und dann sofort mit der Ausschreibung beginnen können. Unser Ziel ist es, mit der Kernsanierung im Frühjahr 2020 zu beginnen und Ende 2021 fertig zu sein...

Dass es ganz schnell gehen kann, haben wir mit dem Kita-Anbau bewiesen. Vor einem Jahr hat daran noch niemand gedacht. Und nun musste er bis zum 31. Dezember fertig sein. Das DRK als Träger hatte kurzfristig Fördermittel mit terminlicher Bindefrist bis zum Jahresende erhalten...

### Vereine und Feuerwehr –verlässliche Partner

Nach einem heftigen Krach zwischen dem Störtalverein und der Gemeindevertretung haben wir zum Jahresende einen neuen Mietvertrag, eine neue Leistungsvereinbarung und eine neue Entgeltordnung für die Nutzung der



Räumlichkeiten für Veranstaltungen hinbekommen. Für mich persönlich war das eine der schwierigsten Situationen, die ich als Bürgermeisterin zu lösen hatte. Aber dieser Prozess hat mich gestärkt und ich habe eines erkannt: Vielleicht ist es unausweichlich, dass sich Bindungen - ob im privaten oder gesellschaftlichen Leben - auflösen, wenn die Differenzen zu groß werden. Wenn man aber spürt, dass auch dem anderen noch an einer Fortsetzung der Beziehung gelegen ist, dann darf man nicht aufhören miteinander zu reden. Für ihre Geduld und für das gute Ergebnis möchte ich dem Störtalvereins-Vorstand und meiner Gemeindevertretung danken...

Als verlässliche Partner für unser reges kulturelles Leben haben sich wieder unsere Vereine erwiesen...

### Blick auf 2019

Unser Haushalt ist gerade so ausgeglichen - dank guter Steuereinnahmen in Höhe von ca. 370.000 Euro, einer geringeren Amtsumlage von 49.000 Euro, einer zusätzlichen Finanzausstattung aus dem Familienleistungsausgleich in Höhe von 176.000 Euro und einer Entnahme aus Rücklagen. Wenn die Schulsanierung beginnt, muss die Gemeinde einen Anteil an den nicht förderfähigen Kosten in Höhe von 2,4 Millionen Euro aufbringen. Die Verwaltung formuliert es so: "Die laufenden Erträge und Ein-



Es war ein heißer Sommer im letzten Jahr, verbunden mit vielen heißen Einsätzen für unsere drei freiwilligen Feuerwehren. Wir haben 2018 viel in ihre Gerätehäuser und in ihre Ausstattung investiert. In Banzkow wurden die Fassade und in Mirow der Fußboden erneuert. Zwei neue Mannschaftstransportwagen haben wir 2018 in Auftrag gegeben und einen weiteren schaffen wir in diesem Jahr für Banzkow an...

zahlungen werden in der Zukunft nicht ausreichen, um die laufenden Aufwendungen und Auszahlungen zu decken. Es ist notwendig, Mehrerträge zu erzielen oder Aufwendungen einzusparen." Das heißt im Klartext: Steuern rauf, freiwillige Leistungen runter. Wir hoffen, dass das nicht nötig wird. Sparsamkeit und Haushaltsdisziplin werden weiter unser Handeln bestimmen. Mit Beginn des Frühjahrs wollen

wir die Leichtbauhalle für den Maschinenpark der Gemeindearbeiter bauen. Kosten 150.000 Euro. Das Fahrzeug für die Banzkower Feuerwehr kostet 40.000 Euro. Sollten wir Fördermittel erhalten, bauen wir die Forststraße in Jamel aus für 200.000 Euro, rüsten den Radweg Banzkow/Goldenstädt auf LED um für 75.000 Euro und bauen einen Gehweg in Mirow für 180.000 Euro.

Insgesamt haben wir für dieses Jahr Investitionen in Höhe von fast 1 Mio. Euro geplant. Den freiwilligen Bereich fördern wir mit fast 300.000 Euro. Dazu gehören die Heimat- und Kulturpflege, Vereine, Spielplätze, die Gemeindezentren Störtal und Goldenstädt, der Tourismus, das Kita-Gebäude, die Sportplätze und kulturelle Veranstaltungen.

### Persönliche Bilanz

Eine Gemeinde wie Banzkow zu führen, verlangt der Gemeindevertretung und der Bürgermeisterin schon so einiges ab. Und wenn man wie ich ganz vorn steht, dann bekommt man auch den meisten Wind ab und ist für alles verantwortlich. Ich mache den Job jetzt fast zehn Jahre und bin überaus glücklich, dass ich das durfte. Leider sind die Bedingungen für Bürgermeister in MV schlecht. Beruf in Vollzeit und Bürgermeister-Ehrenamt zu vereinbaren, ist schwierig und die Wege sind weiter geworden. Trotzdem war mein Leben in den letzten zehn Jahren überaus erfüllt. Zur Kommunalwahl im Mai werde ich aber nicht mehr für das Amt der Bürgermeisterin kandidieren.

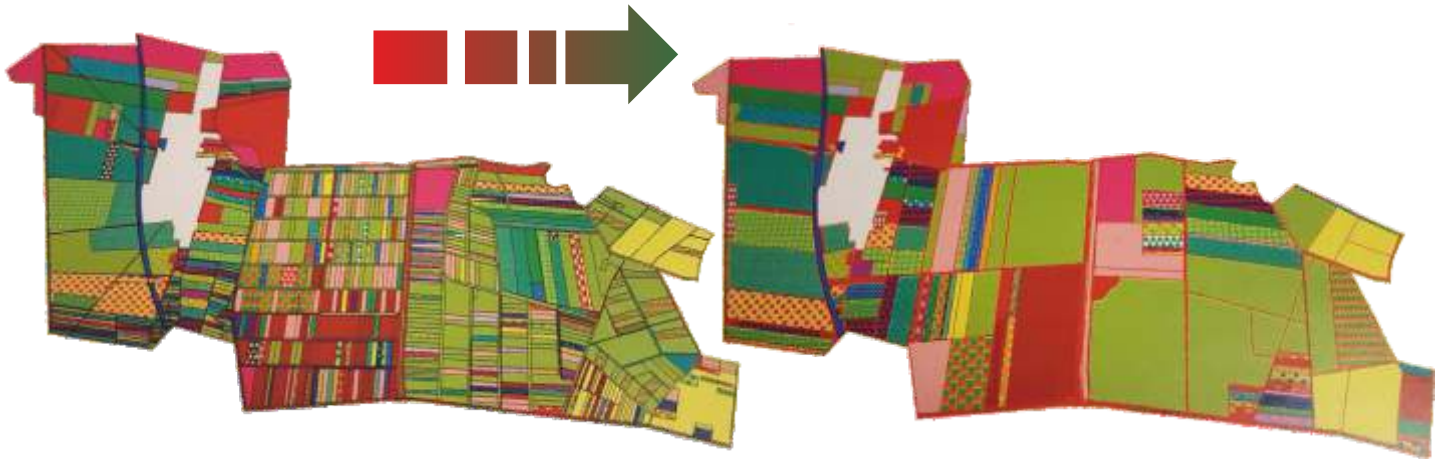
Jetzt ist es für mich an der Zeit, bis zur Rente in die volle Erwerbstätigkeit zurückzukehren. Mein Arbeitgeber ermöglicht mir das. Dafür bin ich ihm sehr dankbar und für sein Verständnis für mein aufwendiges Ehrenamt in all den Jahren.

Danken möchte ich auch meiner tollen Gemeindevertretung. Es sind echte Macher dabei, die mit großer fachlicher und sozialer Kompetenz und uneigennützig meine Arbeit unterstützt haben. Sie haben mich nie ins Messer laufen lassen und mich aufgefangen, wenn ich mal falsch abgesprungen bin. Es war eine tolle Zeit mit Euch und auch mit Ihnen, liebe Einwohner.



## FLURNEUORDNUNG GOLDENSTÄDT OFFIZIELL ABGESCHLOSSEN

Am 16. Januar, nach 20 Jahren, ist das Flurneuordnungsverfahren in Goldenstädt offiziell abgeschlossen worden. Beantragt hatten es die Landwirte und die damalige Gemeinde beim ehemaligen Landwirtschaftsamt Parchim. Über die Ergebnisse sprach der LewitzKurier mit dem damaligen Bürgermeister von Goldenstädt, Rainer Mönch.



**LK:** Herr Mönch, was hat dieses lange Verfahren den Goldenstädtern gebracht?

**R. Mönch:** Die Aufgabe dieses Verfahrens war es, die vielen kleinen Eigentumsflächen, Handtuchfelder, die im Wesentlichen durch die Bodenreform entstanden waren, für eine bessere Bewirtschaftung zu größeren Grundstücken zusammenzulegen und an die heutigen natürlichen Gegebenheiten anzupassen (siehe Grafik). Daran waren 109 Grundeigentümer beteiligt.

**LK:** Können Sie das mal an einem Beispiel deutlich machen.

**R. Mönch:** Allein die Agp Lübesse hat ursprünglich 99 Flurstücke bewirtschaftet. Jetzt sind daraus

15 geworden – fünf Eigentums- und zehn Pachtflächen. Und das macht die Bewirtschaftung viel einfacher. Insgesamt wurden aus 1.065 Flurstücken am Ende knapp 290.

**LK:** Zu einem Bodenordnungsverfahren gehören neben einer überschaubareren Eigentümerstruktur der Agrarflächen auch Investitionen in den Dörfern. Was ist in Goldenstädt passiert?

**R. Mönch:** Rund 925.000 Euro sind allein in den ländlichen Wegebau und das dörfliche Straßennetz geflossen. Davon waren 660.000 Euro Fördermittel. Die komplette Neugestaltung des Dorfplatzes ist über die Flurneuordnung gelaufen. Zusätzlich haben die Einwohner ca.

193.000 Euro in ihre Häuser investiert, was auch mit öffentlichen Geldern unterstützt wurde. Außerdem hat die öffentliche Hand die kompletten Vermessungskosten in Höhe von 200.000 Euro getragen. Wenn wir das heute privat in Auftrag geben würden, müssten wir mit den zehnfachen Kosten rechnen.

**LK:** Der Vorstand des Bodenordnungsverfahrens unter Vorsitz von Udo Kienker musste alle Eigentümer vom Sinn eines solchen Verfahrens überzeugen. Wie ist Ihnen das gelungen?

**R. Mönch:** Wir haben zwei, drei Jahre dazu gebraucht, bis das alle verstanden hatten und auch die Chancen für die Dorfentwicklung erkannten. Als Gemeinde

hätten wir gar nicht das Geld dafür aufbringen können. Und mancher hat auch lange an seinen privaten Feldgrenzen gehangen. Der ehrenamtliche Vorstand hat über diese 20 Jahre eine enorme Arbeit geleistet und sich auch mit eigenen Ideen eingebracht, z.B. bei der Gestaltung des Dorfplatzes. Es waren viele persönliche Gespräche nötig. Das hat Nerven gekostet, aber am Ende haben sich alle kompromissbereit gezeigt. Ich bin froh, dass wir endlich einen Strich unter das Kapitel ziehen konnten. Jetzt geht es aber mit Jamel weiter. Dort läuft das Verfahren seit 2006. Flurneuordnungen sind eine langwierige Sache.

## IN DER 66. BCC-SESSION SCHWINGT PRINZ AXEL I. DAS ZEPTER IM STÖRTAL

Axel Jürgens fühlt sich gut vorbereitet für die Rolle, die er an den kommenden tollen Tagen spielen wird. Die Schneiderin hat sein Kostüm längst fertig, aber er will es erst bei der Vorstellung seiner Prinzessin auf der ersten Karnevals-Veranstaltung am 23. Februar präsentieren. Urlaub hat der 50-Jährige, der im öffentlichen Dienst beschäftigt ist, für die närrische Zeit längst eingereicht. In den vergangenen Wochen hat er sich bei den Proben einen Überblick übers diesjährige Programm verschafft und – so ist es Tradition beim BCC – die Karnevalisten mit Süßigkeiten bzw. Getränken überrascht.

Schon als Jugendlicher war Axel Jürgens im Plater Faschingsklub aktiv. Zum BCC kam er vor 14 Jahren als 'Hollywood-Oscar' in Vertretung für seinen Cousin. Im



Jahr darauf hatte er bereits beim Präsidententreffen als 'Kabarettist Rüdiger Hoffmann' eine eigene Nummer. Später hat er moderiert und sich ein bisschen, wie

er sagt, um den Elferrat gedrückt. Inzwischen ist er dort festes Mitglied, was die Anwartschaft auf die Prinzen-Rolle nach sich zog. Doch wer wird Axels Prinzessin?

"Tja, das ist das bestgehütete Geheimnis bis zur ersten Hauptveranstaltung am 23. Februar um 14.00 Uhr", bekomme ich zur Antwort. "Es könnte fast jede sein, die Schwester, die Mutter, die Nachbarin, eine Kollegin, eine alte Schulfreundin oder die Jugendliebe, nur nicht die eigene Partnerin."

Allmählich falle alles von ihm ab, sagt der Prinz auf Zeit. Die Vorbereitungen gehen in die Endphase. Er müsse nur aufpassen, dass nichts passiert, dass er gut aussehe und bis zum Schluss möglichst wenig Alkohol trinke. Auch das Spiegeleier-Essen für alle Aktiven ist organisiert. Keine Sorge, niemand muss dafür nach Conrade, wo der Prinz wohnt. Es findet bei einem Banzkower Karnevalisten statt. **LK**

## PAPIERTONNEN AN NEUEM STANDORT

Die Papiercontainer in Banzkow hat der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises umgestellt. Sie sind jetzt wieder an ihrem alten Platz neben den Glasbehältern an der Milchviehanlage zu finden. Jeder wolle sie haben, aber keiner vor der Haustür, sagte Bürgermeisterin Berg auf dem Neujahrsempfang. Deshalb wurden die Standplätze im Wischendamms und in der Alten Landstraße

geräumt. Frau Berg empfiehlt jedem Haushalt, sich eine eigene blaue Tonne vom Abfallwirtschaftsbetrieb anzuschaffen, denn ab Mai werden die großen Container ganz verschwunden sein. Die blauen Altpapiertonnen gibt es in drei Größen. Sie werden alle vier Wochen geleert und sind nicht mit zusätzlichen Gebühren verbunden. Bestellungen unter der Telefonnummer: 03871 722 7000



Vielen Dank an die Mirower. So sauber sieht es nicht an allen Containerstellplätzen in der Gemeinde aus.

## '...UND RAUS BIST DU.' - EIN BESONDERES THEATERSTÜCK FÜR DIE FÜNFTEKLÄSSLER DER REGIONALEN SCHULE BANZKOW

Kati versteht die Welt nicht mehr. Erst die neue Klasse, dann die Probleme mit den Mitschülern und zum 'krönenden' Abschluss: intime Bilder von ihr aus der Mädchenumkleide, die auf dem Schulhof 'viral gehen' (Anm. d. Red.: schnelle Verbreitung durch tausendfache Klicks im Internet, über Smartphones u.ä.). Eine Situation, wie sie an vielen Schulen Alltag ist. Mobbing!

Am 9. Januar erlebten die fünften Klassen der Regionalen Schule Banzkow genau diese Szenen, zum Glück nur gespielt.

Polizeibeamte der Polizeiinspektion Ludwigslust führten den Jungen und Mädchen ihr selbstverfasstes Theaterstück '...und raus bist Du.' im Störtal Banzkow vor. Begleitet wurden sie dabei durch das Landespolizeiorchester MV, das mit seinen musikalischen Einlagen für die nötige Stimmung bei den Schüler/innen sorgte.

Das Stück, das einen Mobbingfall in der Schule und die verschiede-

nen Stadien des Mobbing thematisiert, wurde altersgerecht aufgearbeitet, sodass alle Kinder mit Kati mitgefiebert haben und dem Stück voller Spannung gefolgt sind.

Im Anschluss erfolgte die Auseinandersetzung mit dem Bühnenstück in drei Workshops, die ebenfalls durch die Polizisten geleitet wurden. Hier lag das Augenmerk auf der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und dem friedlichen Umgang miteinander, welcher beim gemeinsamen Musizieren, zum Abschluss der Veranstaltung auch in die Praxis umgesetzt wurde.

Alle Schüler/innen und Lehrer/innen der Regionalen Schule Banzkow bedanken sich recht herzlich beim Störtal Banzkow, der Polizeiinspektion Ludwigslust und dem Landespolizeiorchester MV für diesen gelungenen Tag und das Thematisieren eines so wichtigen Problems, das jeden treffen kann.

*Sophie Papenhagen*

## 2x FRAUENTAG IM STÖRTAL

Am **8. März** von **14.00 bis 17.00 Uhr** laden die Gemeinde und der Störtal-Verein zur Frauentagsfeier bei Kaffee und Kuchen ein. Dazu spielt die Wiesenband. Um Anmeldung wird bis zum 4. März gebeten. Tel. 03861 300818

Am **9. März** findet die zweite Frauentagsfeier mit der Live-Band **TRIPOD** und DJ statt. **Einlass ist ab 19.30 Uhr**, die **Live-Musik beginnt um 20.30 Uhr. Ende 1.00 Uhr.** Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt. **Kartenverkauf ab sofort** im Störtal (15 Euro / Abendkasse 18 Euro)

## NEU! NACHBARSCHAFTSTREFF

Das Störtal lädt am Dienstag, den **12. März** alle zu einem gemütlichen Frühstück ein. Dieses Frühstück soll zur Tradition werden, wir wollen uns dazu immer am **2. Mittwoch im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr** treffen. (Beitrag: 2,50 Euro) Wir bitten um **Anmeldung** unter Telefonnummer: 03861 300 818.

*Astrid Dahl*

## BÖRSE FÜR KINDER-SOMMERBEKLEIDUNG UND SPIELZEUG IN BANZKOW

Die Kleiderbörse in Banzkow findet am Samstag, den **16. März** im Störtal statt. Hier können dann in der Zeit **von 09.00 bis 12.00 Uhr** ausschließlich Sommersachen für Babys und Kinder sowie gut erhaltene Spielsachen zu fairen Preisen erworben werden. Für **Schwangere** öffnen sich die Türen bereits **um 08.30 Uhr**. Der Störtal e.V. bietet allen Besuchern selbstgebackenen Kuchen und Kaffee an. Die gesamte Börse wird ehrenamtlich organisiert. Freiwillige Helfer sind herzlich Willkommen und können sich unter **kleiderboerse-banzkow@gmx.de** melden. Die Gebühr, die die Anbieter entrichten, wird an den Störtal e. V. für gemeinnützige Jugendarbeit gespendet. Weitere Informationen zum Ablauf können auch unter **kleiderboerse-banzkow@gmx.de** erfragt werden.

*Arndt Griese*

## GALERIEKINO STARTET IN DIE NEUE SAISON

Mit dem von der Kritik als Ausnahmefilm gewürdigten 'Nanuk' beginnt am Sonnabend, den **16. März um 20.00 Uhr** die 2019er Saison im Galeriekino Alte Feuerwehr in der Banzkower Störstraße. Ab **18.00 Uhr** ist für Bewirtung gesorgt. Die deutsch-französisch-bulgarische Koproduktion erzählt die Geschichte eines in die Jahre gekommenen Inuitpaars im nordsibirischen Winter, über Tradition und eine gefährdete Kultur.

## TREFFEN DER GESANGSGRUPPE

Am Dienstag, den **19. März um 19.00 Uhr** trifft sich die Gesangsgruppe um Karl-Friedrich Böthfuer im Störtal zur Geburtstagsrunde. Vor 14 Jahren haben sich die ersten Sangesfreunde zusammengefunden. Jeder, der Gesang in der Gemeinschaft liebt, kann die Runde verstärken und ist gern gesehen.

## WINTERFERIENSPIELE



Vom 4. bis 14. Februar fanden im Störtal wieder die Ferienspiele für Grundschulkinder aus der Gemeinde statt. Die Veranstaltungen waren auch diesmal sehr gut besucht. Gleich zu Beginn haben die Kinder die neu angeschafften Spiele ausprobiert.